



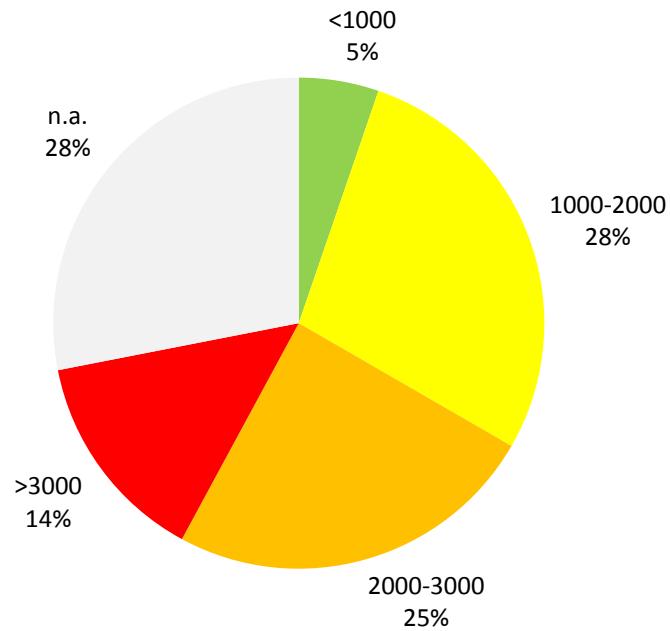
**KLIMANEUTRAL  
LEBEN IN BERLIN**

## KliB in Kürze

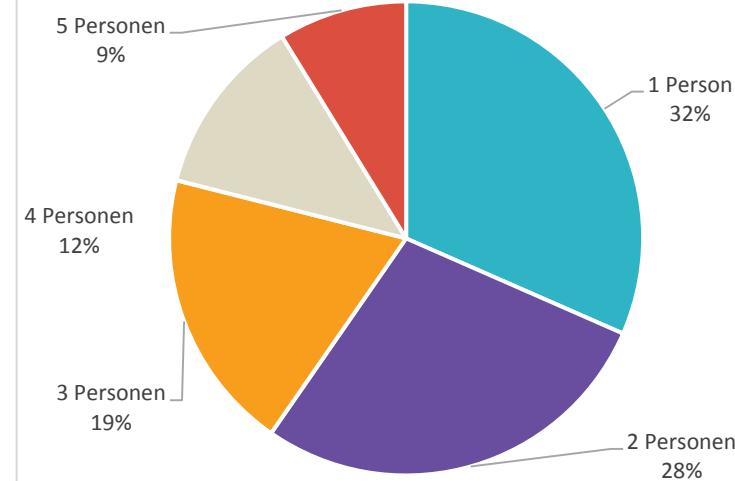
- **Klimafreundlicher Konsum in Berlin**/ 100 Haushalte in Berlin versuchen freiwillig ihren persönlichen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck in allen Lebensbereichen zu reduzieren (Identifizierung / Überwindung von Hindernissen und fördernden Faktoren).
- **Konsum und Politik**/ Neben Konsum-/ Verhaltensänderungen geht es um Bewusstseinsbildung und politische Perspektiven.
- **Stakeholder-Netzwerk**/ Dabei werden sie von Berliner Unternehmen und Organisationen als Projektpartnern unterstützt, die klimafreundliche Produkte/ Dienstleistungen anbieten.
- **Reallabor**/ Einjähriger Feldversuch eines klimafreundlichen Lebensstils mit deutlicher CO<sub>2</sub>-Einsparung unter realen Markt- und Rahmenbedingungen.
- **Transfer/Upscaling**/ Pilotprojekt zielt auf alle Haushalte in Deutschland; Zusammenspiel Unternehmen – Haushalte – Politik als mögliches Modell (Generalisierung/Übertragbarkeit prüfen).

# Soziale Charakteristik

**Haushalts-Einkommen €**



**Haushaltsgröße**



# Stakeholder-Netzwerk



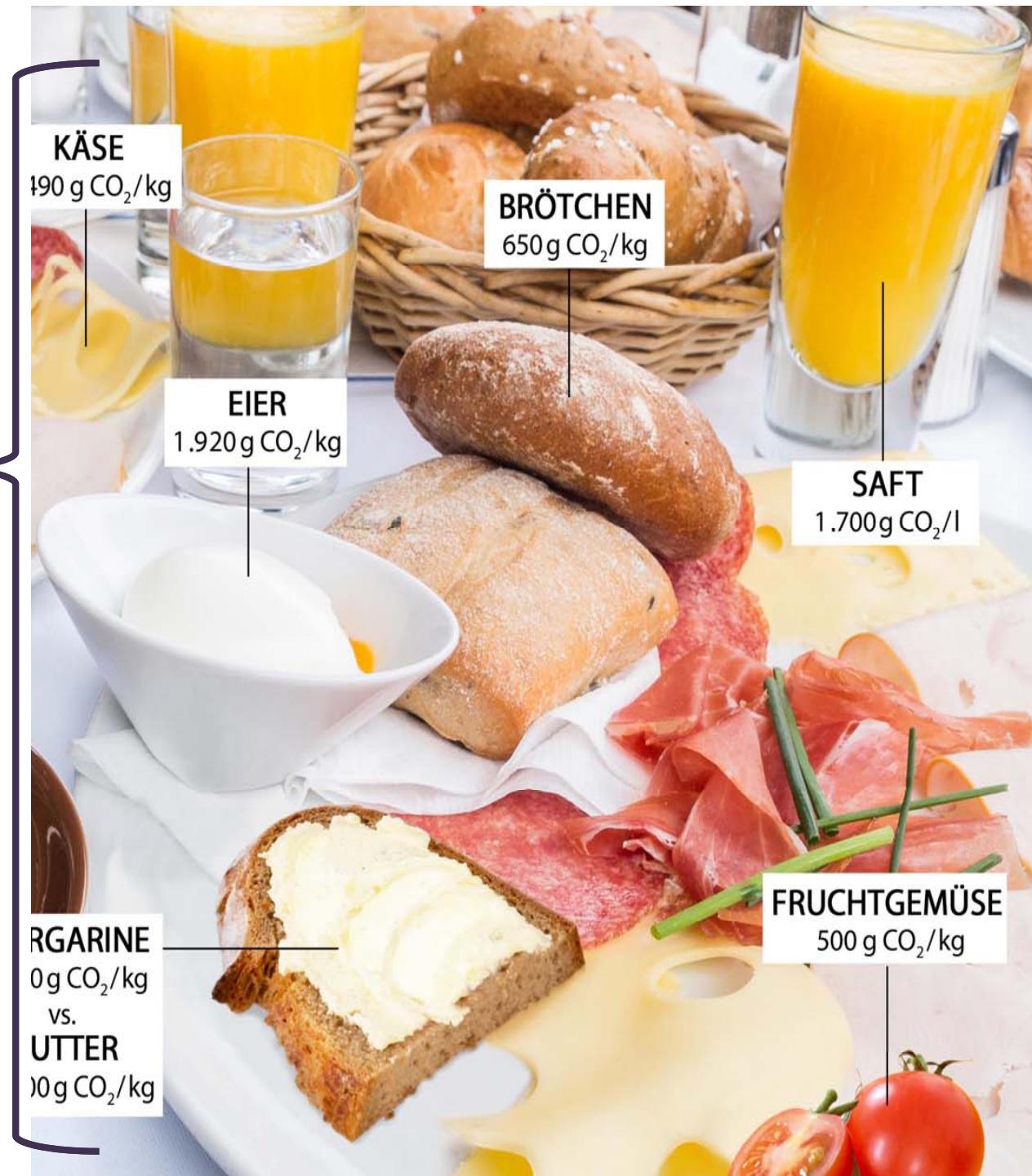
Aufgabe von AP3 war es, die CO<sub>2</sub>-Emissionsdaten (für Produkte, Transportformen und Energieträger) vor Beginn der Reallaborphase verfügbar zu haben:

CO<sub>2</sub> Rechner



## 5 Erfasste Handlungsfelder

- 1) Strom (sehr genau)
- 2) Heizung/Warmwasser (genau)
- 3) Mobilität (genau)
- 4) Ernährung (grob)
- 5) Sonstiger Konsum (sehr grob)

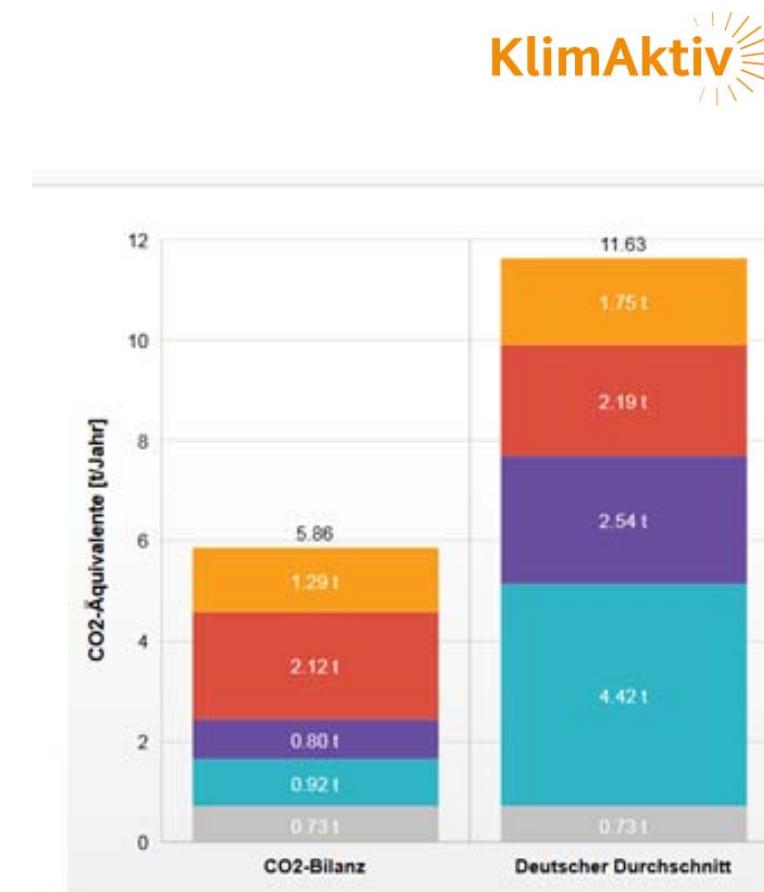
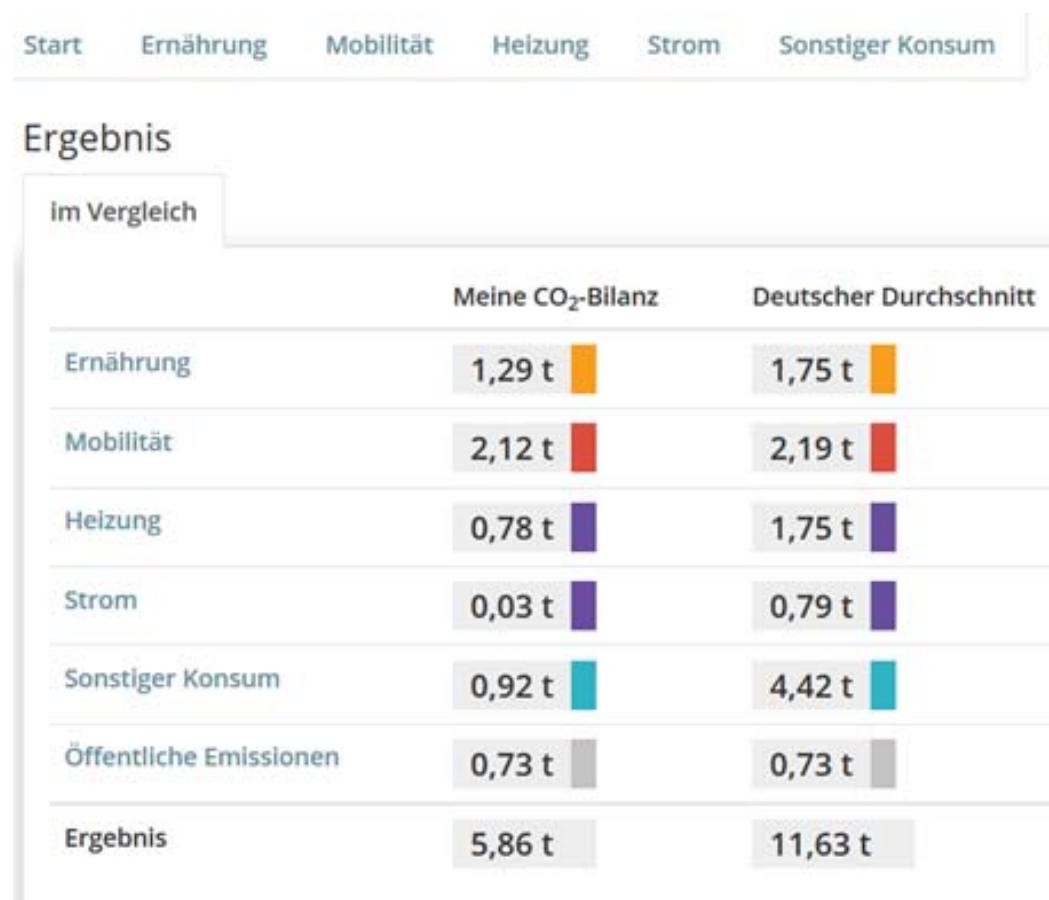


CO<sub>2</sub> Tracker  
starten

KlimAktiv

# Anwendung für PC und mobile Endgeräte

## CO<sub>2</sub>-Rechner – Beispiel: Gesamtbilanz Einzelperson



# Webseite – zentrale Kommunikationsplattform



## Fritz, KLIB-Team

Fritz Reusswig, Soziologe am PIK, KLIB-Projektleiter

CO<sub>2</sub>-Tracker starten

Fritz, KLIB-Team, dies ist Ihr persönlicher CO<sub>2</sub>-Tracker. Bei Fragen schauen Sie ins Forum oder wenden Sie sich direkt an [klib@pik-potsdam.de](mailto:klib@pik-potsdam.de).

KLIB-Forum öffnen

Hier können Sie sich mit anderen Teilnehmenden und dem Projekt-Team des PIK austauschen. Das Forum ist nicht öffentlich, also nur für die KLIB-Teilnehmenden zugänglich.

f KLIB bei Facebook

Hier geht es zu unserer Facebook-Gruppe. Sie haben dort die Möglichkeit, sich zum Reallabor auszutauschen.

12. Oktober 2018 - Klimapolitik, Nachrichten, News

### Gerichtsurteile zum Hambacher Forst – KLIB spricht mit dem BUND



14. September 2018 - Allgemein, KLIB Haushalte, News, Tipps: Ernährung

### "Superfood" – Exoten mit langer Anreise



Für viele Menschen gehören Mango, Goji-Beeren, Avocado und Chia Samen zum Alltag, doch wie wirkt sich unser Hunger auf exotische Nahrungsmittel auf die CO<sub>2</sub> Emissionen aus?

Weiterlesen

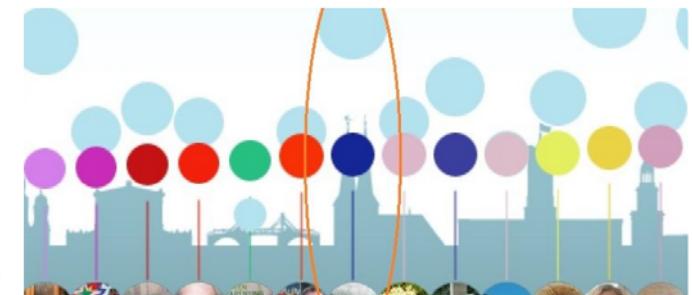


Das Thema „Auto“ ist in den letzten Tagen wieder in aller Munde. Die EU berät über neue Grenzwerte für den CO<sub>2</sub> Ausstoß im Straßenverkehr und in Berlin wurden erstmals Diesel-Fahrverbote wegen zu hohem Stickstoffdioxid-Ausstoß angeordnet. Klar ist: Um die Umwelt zu schützen, müssen in diesem Sektor schnellere und mutigere Schritte erfolgen!

Vertreter/in: Carolin  
Personen: 3  
Auto(s): 0  
CO<sub>2</sub> bei Start: 6602  
CO<sub>2</sub> bei Heute: 5386

Wir sind eine kleine Familie im Friedrichshain. Wir lieben unseren Wochenmarkt und unseren Jahresurlaub auf Sardinien.

### "Was kann ich noch tun?" – KLIB-Haushalte melden sich zu Wort

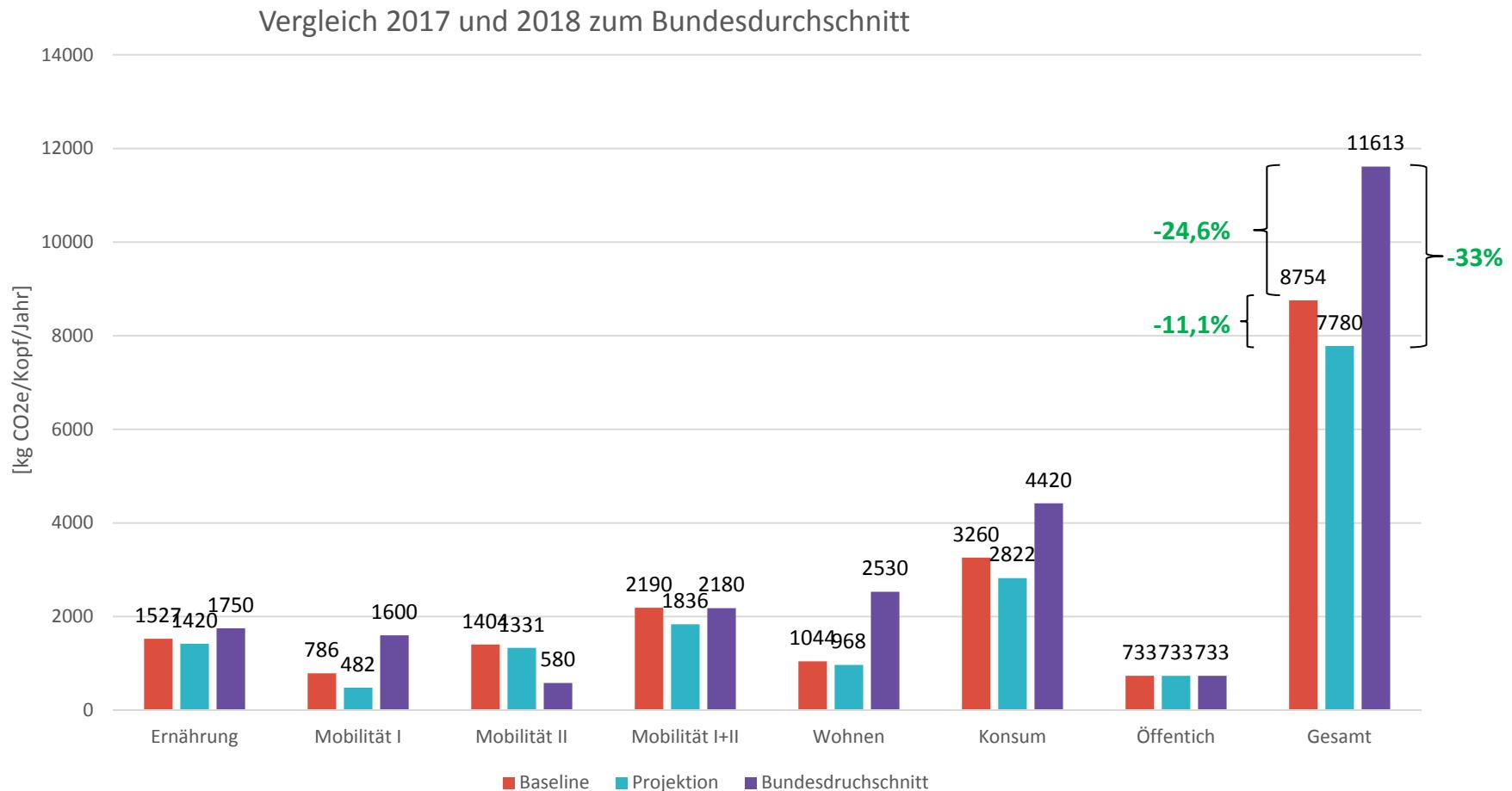


In diesem neuen Format wollen wir in den verbleibenden Monaten des Reallabors Haushalte mit ihren Erfahrungen, Anregungen etc. zu Wort kommen lassen. Den Anfang macht Laura (Nickname im Projekt: Laburnam). Sie spricht eine Frage an, die uns gerade nach den Sommerferien schon von mehreren anderen Haushalten telefonisch oder per Email gestellt wurde: Was kann ich noch tun?

Weiterlesen



# Zwischenergebnisse: Gesamtsample (kontinuierliches Tracking)

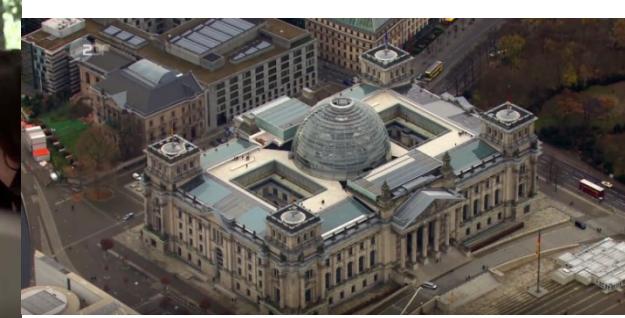
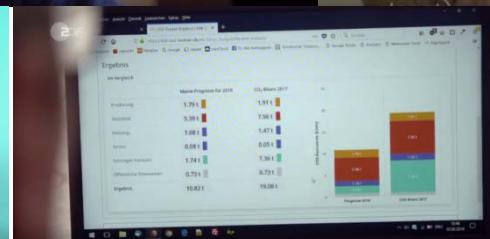


Name	Ranking	Gewicht
EU Handel verbessern (Zertifikate)	7	18
CO2-Steuer Produkte & DL	5	20
Dieselverbot in Städten	3	22
Ausstieg Plastiknutzung	11	14
Sofortiger Kohleausstieg	2	23
Anreize/Förderung	18	7
Information/Aufklärung	19	6
Klimabildung	17	8
Abbau klimaschädliche Subventionen	6	17
CO2-Steuer	1	24
CO2-Label	9	16
CO2-Senken (natürlich)	23	2
CCS	24	1
Bürgerticket	12	13
Verbindl. Ausstieg fossile Mobilität 2030	4	21
Flächendeckende Biolandwirtschaft	10	15
Klimafreundl. Baustoffe fördern	16	9
CO2-Deckel Stadtteile	8	17
Stadtgrün/Senken	22	3
E-Mobilität fördern	14	11
Radwege ausbauen	13	12
Lebensmittelabfälle vermeiden	21	4
Fairen Handel fördern	20	5
Klimafr. Geldanlagen fördern	15	10

# Crowding out?

Einsparung in % im Bezug auf Präferenzen zur  
Umweltpolitik



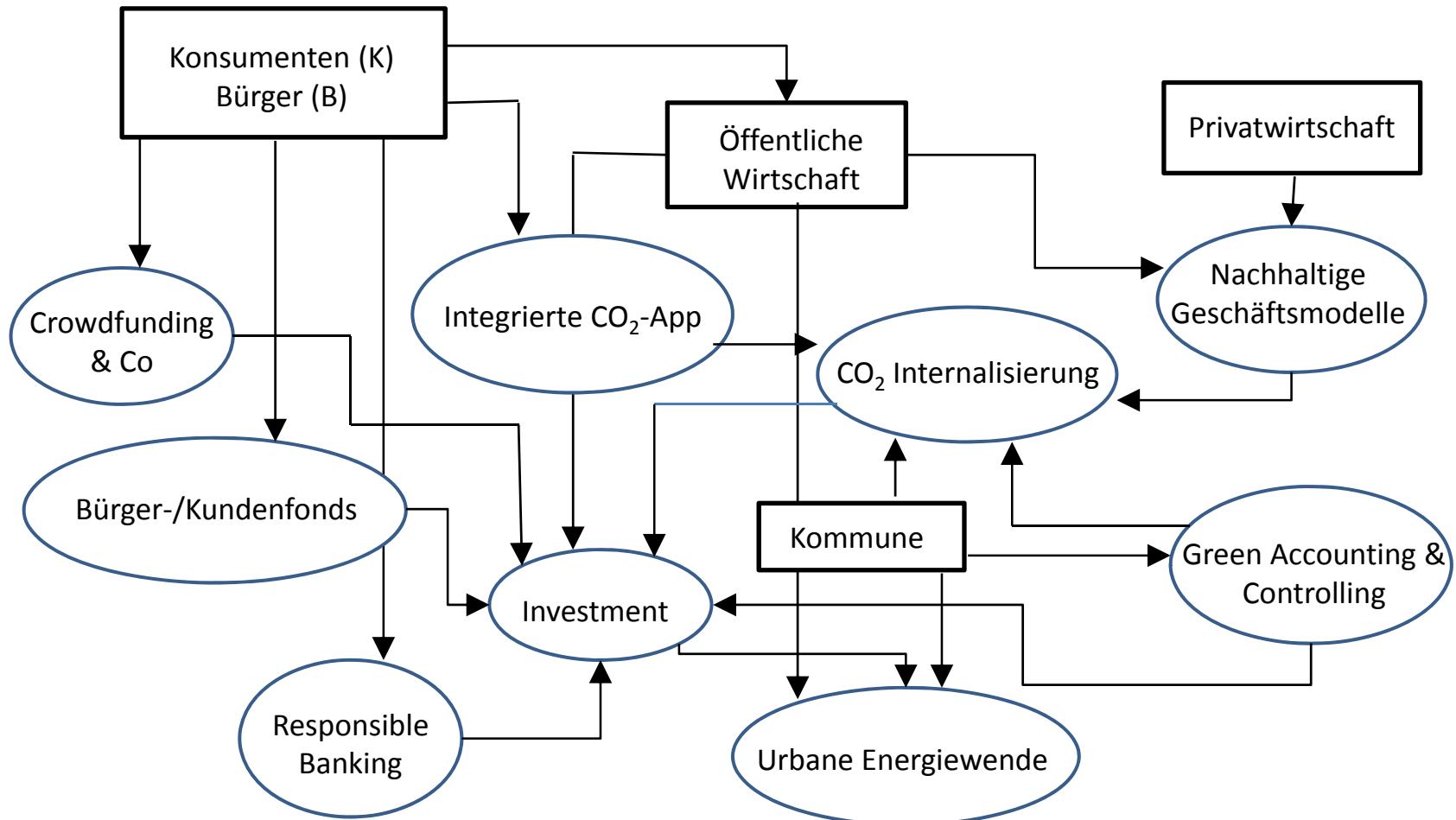




# Was lehrt uns KliB?

1. Bürger\*innen wollen und können ihren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck signifikant reduzieren, wenn sie informiert und motiviert werden – auch bei unterschiedlichen Einkommen.
2. Viele Menschen begreifen Klimaschutz als eine Aufgabe, die auch sie als **Konsumenten** (Lebensstil) angeht.
3. Die städtische **Wirtschaft** (privat, öffentlich) kann und muss sie dabei unterstützen (→ klimafreundliche Produkte und Dienstleistungen)
4. Menschen wollen sich auch als **Bürger\*innen** für Klimaschutz engagieren (→ Zivilgesellschaft, Politik)
5. Die **Kommune** als Lebens- und Funktionsraum muss dafür die geeigneten Rahmenbedingungen schaffen. Sie muss dazu Brücken zum Konsumenten und zum Bürger zugleich schlagen.
6. Welche **Innovationen/ Transformationen** braucht es seitens der Kommune, um diesen gemeinsamen Transformationsprozess zu gestalten und womöglich zu beschleunigen? (→ Transformation Governance)

# Upscaling KliB for Green Urban Governance



# Auf dem Weg in die klimaneutrale innovative Stadt?

- **Ausgangslage**
  - Knappe kommunale Kassen
  - Klimaschutz keine Pflichtaufgabe
  - Mangelnde Verwaltungskooperation
  - Verwaltungen geprägt durch „Kultur der Angst“ (Dienstwege, politische, rechtliche und finanzielle Restriktionen, Fehlerfeindlichkeit) → schlecht für Innovationen!
- **Mögliche Ansatzpunkte**
  - Klimaschutz/-anpassung werden Pflichtaufgaben
  - Entsprechende kommunale Leistungen werden im Finanzausgleich berücksichtigt (→ *locally determined contributions*)
  - Anders rechnen (→ „Grüne Null“)
  - Politikfeldintegration/ Verwaltungskooperation verbessern
  - CO<sub>2</sub>-Deckel für einzelne Stadtteile (→ kombiniert Verbindlichkeit mit Flexibilität)
  - Übergang zur „Kultur der Innovation“ (begrenzte Fehlerfreundlichkeit, von Reallaboren lernen, regulatorische/administrative Innovationszonen schaffen, kritische Masse von Bürger\*innen unterstützen/ nutzen)